

Werfenweng Aktuell



AMTLICHE MITTEILUNG
AUSGABE 12/2022

Aus dem Gemeindeamt

Der Bürgermeister informiert
S. 02

Auf den Punkt gebracht

Tourismusentwicklung
S. 04

Eröffnung des DUADO

Umbau des alten Mesnerhaus
S. 12 – 13



**Frohe Weihnachten und ein gutes, gesundes
und erfolgreiches neues Jahr 2023!**

Das wünschen Euch der Bürgermeister und das gesamte Team der Gemeindeverwaltung.

Inhalt



Auf den Punkt gebracht

S. 04
Zukünftige Tourismusentwicklung
Lebenswertes Werfenweng



S. 05
Kinderbetreuung
Gemeindekindergarten als Zentrale Einheit der Kinderbetreuung

Aktuelles

S. 07
Familienfreundliche Gemeinde
Jede Menge Unterhaltung für Groß und Klein



S. 12 – 13
Eröffnung DUADO
Erfolgreiche Renovierung und Neugestaltung des alten Mesnerhaus

Aus der Volksschule

S. 19
Jahresrückblick
Bericht über das vergangene Schuljahr



Bürgerservice

Parteienverkehr

Montag – Freitag 8.00–12.00 Uhr
Dienstag 17.00–19.00 Uhr – nur nach telefonischer Terminvereinbarung!

Kontakt

Gemeinde Werfenweng
Weng 42, 5453 Werfenweng
Tel. +43 6466 414
Fax: +43 6466 414 14
E-Mail: gemeinde@werfenweng.gv.at

Öffnungszeiten Recyclinghof

Dienstag 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag 18.00 – 19.00 Uhr

Kostenlose Gemeinde App Installieren:



Im Google Play Store oder im Apple App Store nach "Gemeinde24" suchen und App installieren.

Einrichten:
Gemeinde24 App öffnen, im Suchfeld "Werfenweng" eingeben und den weiteren Anweisungen folgen.



Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Herstellung: Gemeinde Werfenweng | Grafik: HUNGRY | Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dr. Peter Brandauer | Redaktion: Gerda Böck-Magos | Bildnachweise: Tourismusverband Werfenweng/Christian Schartner, Gemeinde Werfenweng, Privat

Liebe Werfenwengerinnen, liebe Werfenwenger, liebe Gäste!

Im vergangenen Sommer sind wieder viele Gäste zu uns nach Werfenweng auf Urlaub gekommen, um schöne Tage zu genießen und sich zu freuen über die außergewöhnlich schöne Landschaft bei uns, die saubere Luft, die Ruhe und schöne Urlaubserlebnisse. Gott sei Dank kommt der Tourismus nach der Corona-Krise wieder in Schwung und darf Werfenweng Gastgeber für viele Gäste sein, im Jahr über 70.000. Und es ist sehr wichtig, dass sich unsere Gäste auch willkommen fühlen und es so auch zu Hause weiter erzählen, wie schön der Urlaub in Werfenweng war.

Das ist die wirksamste und günstigste Werbung für Werfenweng. Dennoch darf – vor allem auch in der Diskussion über neue Tourismusprojekte in Werfenweng – darüber diskutiert werden, wo die Grenzen des Wachstums sind, wie der Tourismus der Zukunft ausschaut, der auch die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner einer Tourismusdestination berücksichtigt. Ziel und Vision muss eine ausgezeichnete Lebensqualität der in Werfenweng lebenden, arbeitenden und urlaubenden Menschen sein. Natürlich ist der Tourismus als wichtiger Wirtschaftszweig bei uns zentraler Motor für die Aufenthalts- und Lebensqualität, aber es muss auch Anforderungen an diesen geben. Wir müssen eine hohe Wertschöpfung, einen verträglichen, ausgeglichenen, attraktiven und nachhaltigen Tourismus anstreben. So sind wir momentan dabei, Grundlagen für Entscheidungen festzulegen, an die wir uns künftig halten sollten. Im Dezember werden wir diese auch der Bevölkerung vorstellen und Meinungen dazu einholen.

Im vergangenen Jahr hat uns unser Gemeindekindergarten sehr beschäftigt. Hier ist es für mich besonders schwierig, da auf der einen Seite mehr Informationen verlangt werden und auf der anderen Seite der Vorwurf

erhoben wird, zu viel Informationen nach außen getragen zu haben. Tatsache ist, dass zur Wahrung des Kindeswohles für die Kindergartenkinder Veränderungen einzufordern waren. Wir haben aber, ausgenommen in einem einzigen Fall, keine Kündigungen ausgesprochen, sondern konkrete Schulungsmaßnahmen eingefordert, die ohnehin vorgeschrieben und überragend sind. Wir haben auch alle gebeten, zu bleiben. Leider haben dennoch 3 Mitarbeiterinnen im Kindergarten gekündigt. Es ist allerdings derzeit ganz, ganz schwierig, PädagogInnen für den Kindergarten zu finden. Ich freue mich daher umso mehr über die Zusage von Nicky Petzold, bei uns im Februar 2023 anzufangen. Ich hoffe aber auch, dass wir noch eine weitere Pädagogin oder einen Pädagogen finden, damit wir bald wieder einen Kindergarten im gewohnten Umfang – auch nachmittags – anbieten können.

Besonders freue ich mich über unser „DUADO“, das am 11. September feierlich eröffnet wurde. Ich freue mich auch, dass sich eine große Gruppe von ehrenamtlichen Unterstützern gefunden hat, die sich aktiv einbringen. Vielen Dank dafür!

Euer Bürgermeister Peter Brandauer



„Zum Jahresende darf ich allen Werfenwengerinnen und Werfenwengern, aber auch all unseren Gästen und Besuchern ein schönes, frohes Weihnachtsfest und alles Gute fürs neue Jahr 2023 wünschen.“

Richtlinie für die zukünftige Tourismusentwicklung in Werfenweng

Angesichts der derzeitigen globalen Herausforderungen ist eine Entwicklung, die Wirtschaft, Soziales und Umwelt gleichermaßen fördert, notwendiger denn je. Eine Entwicklung also, die Arbeitsplätze schafft, die Wirtschaft stützt und die Umwelt schützt. Gemeinhin wird dies als Nachhaltigkeit bezeichnet.

Ein Gleichgewicht zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit bedarf Ausgleich und Augenmaß. Und das tägliche Ringen um diese drei bedarf täglicher Weiterentwicklung. Diese große Herausforderung für die Entscheidungsträger in der Gemeinde ist uns vor allem auch bei den aktuellen Großprojekten in der Gemeinde bewusst geworden. Dies war auch der Anlass, dass wir uns vorgenommen haben, eine Richtlinie zu entwerfen, die künftig Entscheidungen erleichtern sollte. Diese Richtlinie ist als hilfreiches Instrument und friedens-schaffendes Werkzeug geplant. Sie ist die allgemeingültige Grundlage für zukünftige Entscheidungsfindungen touristischer Entwicklung und wird der täglichen Weiterentwicklung der Gemeinde Werfenweng dienen, indem es starke Kriterien und Konzepte formuliert, die mit konkreten Vorgaben verbunden sind und in Verbindung zu dem stehen, was bereits „Gutes“ in Werfenweng existiert. Darüber hinaus ist die Richtlinie von Zukunftsoffenheit geprägt.

Zukunftsoffenheit ist hier ein wichtiger Punkt. In der Richtlinie „Touristische Weiterentwicklung – Lebenswertes Werfenweng“ wird beispielsweise nicht einfach von einem quantitativen irgendwie gearteten Bettenstopp oder ähnlichem gesprochen; damit wäre der Status Quo 2022 festgeschrieben. Sondern, ganz im Gegenteil, die Richtlinie ist ein gestaltendes, in die Zukunft offengerichtetes, qualitatives Instrument. Eine Weiterentwicklung von Werfenweng ist gewünscht, jedoch (und dies ist Sinn und Zweck dieser Richtlinie) auf Grundlage von sehr stark und konkret formulierten Qualitätskriterien, die das Wohlergehen der gesamten Gemeinde und Tourismusbranche im Blick haben. Diese strengen, weitreichenden Qualitätskriterien betreffen bestehende Betriebe genauso, wie neue Projekte und bewirken automatisch eine Entwicklung in Richtung Qualität und nicht in Richtung Quantität.



Inhaltlich befasst sich die Richtlinie mit der ökologischen Dimension (Landschaft, Architektur, Bodenverbrauch, vorrangiger Nutzung bestehender Bausubstanz, Grünbereiche, regionale Baustoffe und sanfte Mobilität) mit der ökonomischen Dimension (der regionalen Wirtschaft, der Kreislaufwirtschaft) sowie der sozialen Dimension (der Umgang mit den MitarbeiterInnen, die Inklusion oder der bürgerbezogene Nutzen eines konkreten Projektes).

Die Richtlinie wird am 12.12.2022 in der Gemeindeversammlung vorgestellt und soll am 15.12. von der Gemeindevertretung beschlossen werden. Sie wird dann auch auf unserer Website veröffentlicht. Wir freuen uns über Rückmeldungen. Werfenweng geht hier wieder einmal einen ganz besonderen, einzigartigen Weg und wird auch hier Vorbild für andere Gemeinden.

Peter Brandauer

Kinderbetreuung in Werfenweng

Die Kinderbetreuung in einer Gemeinde gehört zu den zentralen und schönen Aufgaben einer Gemeinde. Eine gute, hochwertige Kinderbetreuung ist auch ein wichtiger Beitrag, dass die jungen Familien bei uns bleiben und so der Ort „jung“ bleibt.

Die Kinderbetreuung wird aber auch zunehmend zu einer ganz schwierigen Aufgabe in einer Gemeinde. Sind es einerseits die zunehmenden und immer differenzierter werdenden Erwartungen in die Kinderbetreuung, ist es andererseits die ungemein große Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden, die es uns immer schwieriger macht, richtige Entscheidungen zu treffen. Dies trifft vor allem die kleinen Gemeinden noch mehr. Wenn zu hören ist, dass mittlerweile weniger als 20 % der Abgänger der Bildungsanstalten für Elementarpädagogik überhaupt in den Kinderbetreuungseinrichtungen arbeiten wollen, ist es nicht verwunderlich, dass hier ein massiver Mangel entstanden ist. Die Landespolitik ist hier gefordert, mit wirksamen Maßnahmen gegenzusteuern.

Zurück zur Gemeinde

Der Gemeindekindergarten ist die zentrale Einheit der Kinderbetreuung. Die verschiedenen Organisationsformen ermöglichen es, dass Kinder schon in sehr frühem Alter den Kindergarten (in einer alterserweiterten Gruppe oder einer Krabbelgruppe) besuchen können. Von dieser Möglichkeit wird immer mehr Gebrauch gemacht, weshalb die Betreuungsplätze knapp werden. Haben wir in Werfenweng erst vor wenigen Jahren den Kindergarten um eine Gruppe erweitert, ist es schon wieder zu wenig. Derzeit planen wir die Errichtung eines Waldkindergartens als Ergänzung. Wir hoffen, dass es möglich sein wird, diesen im kommenden Jahr zu errichten, damit diese zusätzlichen Plätze bald auch zur Verfügung stehen. Aktuell plagt uns die Personalknappheit dermaßen, dass wir eigentlich nur einen Notbetrieb im Kindergarten fahren können. Gott sei Dank haben wir die Zusage eines neuen Mitarbeiters aus Werfenweng, der unser Team im Kindergarten ab 1. Februar verstärken wird. Wir hoffen, dass wir zusätzlich noch eine Pädagogin/einen Pädagogen finden, um so bald als möglich unseren Kindergarten im gewohnten Umfang wieder anbieten zu können.

Die Gemeinde wird im kommenden Jahr € 639.500,- für den Kindergarten ausgeben, € 336.100,- werden durch Förderungen von Land und Bund, € 28.000,- durch Kindergartengebühren finanziert. Der Rest kommt direkt aus dem Gemeindebudget.

Das zweite Kinderbetreuungsangebot der Gemeinde ist die Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder. Bis zum letzten Schuljahr wurde diese aufgrund der geringen Nachfrage über den Kindergarten angeboten. Heuer ist die Nachfrage jedoch stark gestiegen und es wurde entschieden, die Nachmittagsbetreuung für die Volksschulkinder über die Volksschule abzuwickeln, eine Form der Ganztagschule. Aufgabe der Gemeinde ist es hier, die Finanzierung der Freizeitbetreuung zu übernehmen. Dazu wurden Angebote eingeholt. Für ein ganzes Schuljahr wird diese Betreuung der Gemeinde € 45.000,- kosten, davon kommen € 17.000,- durch Förderungen und Elternbeiträge zurück. Aktuell ist es auch hier schwierig, bis unmöglich, MitarbeiterInnen zu finden. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass dies bald gelingen wird und eine Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder bald tatsächlich angeboten werden kann. Eine Nachmittagsbetreuung über die Volksschule bringt eine andere Qualität der Betreuung. Hier wird nachmittags auch eine Lernhilfe durch Lehrerinnen angeboten sowie eine professionelle Freizeitgestaltung, abgestimmt auf das Alter und die Bedürfnisse der Kinder. Die Gemeinde sieht daher diese Form der Betreuung trotz der Kosten, die auf die Gemeinde zukommen, sehr positiv.

Abschließend darf ich noch eine persönliche Bemerkung anbringen. In der Kinderbetreuung ist es immer schwieriger, allen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden. Es ist keine Seltenheit, dass wir als Gemeinde an einem Tag für ein und dieselbe Entscheidung Lob und Tadel bekommen. Sicher ist jedoch, dass uns das Wohl der Kinder enorm wichtig ist, absolut im Mittelpunkt steht und alle, die für die Kinderbetreuung arbeiten und verantwortlich sind, das Beste geben.

Peter Brandauer

Aktuelles aus Werfenweng

Baulandsicherungsprojekt „Am Steinberg“

Das Projekt liegt am Güterweg Steinberg im Ortsteil Eulersberg. Die Fläche mit insgesamt 11.142 m² wurde im Räumlichen Entwicklungskonzept der Gemeinde aus 2013 als mögliches Bauland gekennzeichnet und mit der Eigentümergemeinschaft ein Baulandsicherungsvertrag abgeschlossen. Das Grundstück wurde auf Wunsch der Gemeinde von der LANDINVEST angekauft, um das geplante Baulandsicherungsprojekt auch tatsächlich realisieren zu können.

Flächenwidmungsplanänderung und Bebauungsplan wurden beschlossen

Am 10.11.2022 hat nun die Gemeindevertretung die notwendige Änderung des Flächenwidmungsplanes samt dem dafür notwendigen Bebauungsplan der Grundstufe beschlossen. Grundlage für den Bebauungsplan war eine von der Gemeinde in Auftrag gegebene Bebauungsstudie von Architekt DI Bernhard Kiesenhofer. Das Projekt besteht aus insgesamt 24 Objekten, 4 Einzelhäuser und 20 Objekten in Doppelhäusern. Die 4 Einzelhäuser und eine Doppelhaushälfte haben sich die Grundverkäufer vereinbarungsgemäß für den Eigenbedarf zurückbehalten, 19 Objekte stehen für das Baulandsicherungsmodell zur Verfügung. Für jedes Objekt sind 2 Garagenplätze vorgesehen, für Besucher für die gesamte Anlage weitere 7 Abstellplätze. Es besteht auch die Möglichkeit, die Objekte individuell in Holzbauweise auszuführen. Die Versorgung mit Wärme erfolgt über eine zentrale Anlage, der Anschluss an die geplante Energiegemeinschaft mit der in der Nähe befindlichen PV-Anlage ist geplant.

Bauherrenmodell soll umgesetzt werden

Im Fall des gegenständlichen Grundstückes ist es auch aufgrund der Hangneigung und des Erfordernisses eines dichten Bauens kaum möglich, das Projekt mit lauter Einzelbaustellen, die nicht gemeinsam abzustimmen sind, umzusetzen. Die Gemeindevertretung hat daher beschlossen, hier ein „Bauherrenmodell“ umzusetzen, wie es zum Beispiel auch in der Gemeinde Grödig erfolgreich erfolgte. Auf Basis einer Planung (der Planungsauftrag wird sinnvollerweise an den Architekten DI Kiesenhofer erfolgen) soll daher ein Generalunternehmer gesucht werden, der die bauliche Umsetzung des Projektes und die Abstimmung mit den Käufern zu einem vereinbarten Fixpreis übernimmt. Die Ausschreibung für den Generalunternehmer soll in Form einer funktionalen Ausschreibung der Gemeinde durchgeführt werden, die sich dazu durch ein Baumanagement unterstützen lässt. Ausgeschrieben wird ein Modulhaus samt Autounterstellplätze. Einsparungen durch Eigenleistungen (z.B. Boden legen, ausmalen) oder Sonderleistungen werden dann gesondert bewertet. Die Gemeinde prüft mit Hilfe des Baumanagements die eingelangten Angebote und führt danach

ein Verhandlungsverfahren durch. Zusätzlich zur Bauführung und Umsetzung der Gebäude soll es ein eigenes Vorort-Baustellenbüro für Kundengespräche mit eigener Betreuung der Sonderwünsche geben.

Für die Kunden/BürgerInnen entstehen dadurch folgende Vorteile

- **Festpreisgarantie für das künftige Heim**
- **mit einer Preiseinholung für mehrere Objekte wird ein Mengenvorteil erreicht**
- **Möglichkeit für Modulwünsche und Sonderwünsche**
- **durch die Beauftragung eines Generalunternehmers wird ein Haftungsproblem insbesondere bei flächensparenden, zusammengebauten Objekten gelöst**
- **die Bauabwicklung kann durch die Gleichzeitigkeit und die Zahl der Einheiten effizienter erfolgen**

Die Vorteile für die Gemeinde/Öffentlichkeit sind

- **grundsparendes Bauen kann umgesetzt werden**
- **Vorgaben des Architekten bezüglich Farb- und Materialkonzept – es entsteht ein optisch abgestimmter Gesamteindruck der Siedlung**

Wie schaut der weitere Zeitplan aus?

Derzeit liegt die Flächenwidmungsplanänderung bei der Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung. Diese sollte noch im Dezember 2022 erteilt werden. Mit der Landinvest werden im Jänner der Planungsauftrag und die Ausschreibung zur Suche eines Generalunternehmers fixiert. Nachdem ein Generalunternehmer gefunden wurde, kann auch die öffentliche Ausschreibung der Vergabe erfolgen. Neben der öffentlichen Ankündigung werden auch alle Interessenten persönlich verständigt, die ihr Interesse bei der Gemeinde bereits deponiert haben.

Neues Vergabereglement beschlossen

Die Gemeindevertretung hat das Vergabereglement für Baulandsicherungsgrundstücke überarbeitet und neu beschlossen:

Die Kriterien für die Salzburger Wohnbauförderung für mindestens 90 m² Wohnnutzfläche werden als Orientierungsgrundlage herangezogen (nicht aber als Ausschlussgrund). Folgende wesentlichen Kriterien sollten zugrunde liegen:

- **beide Ehepartner nicht über 45 Jahre und noch ohne Kind, oder**
- **Jungfamilie mit zumindest 1 Kind, oder**
- **eine Lebensgemeinschaft (in mind. 3-jährigem gemeinsamen Haushalt) mit einem Kind, in der beide Partner nahestehende Personen unter 45 Jahren sind, oder**
- **Alleinerziehende mit mind. 2 Kindern**

Die Flächen sollen Werfenwenger Familien dienen und wird anhand einer Punktebewertung eine Vergabe durch die Gemeindevertretung erfolgen. Zusatzpunkte sind vorgesehen:

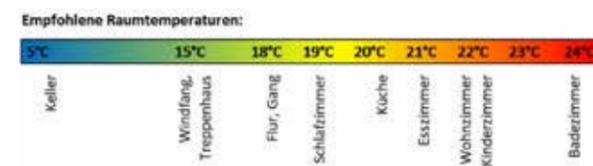
- **+ 5 Punkte ab 5 Jahre Hauptwohnsitz in Werfenweng innerhalb der letzten 20 Jahre, um z.B. jungen ehemaligen Werfenwengerinnen und Werfenwengern, die auswärts studiert oder gearbeitet haben eine Rückkehr zu ermöglichen. (nur für eine Person möglich)**
- **+ 1 Punkt für jedes weitere HWS-Jahr (max. 5 Punkte) (nur für eine Person möglich),**
- **+ 5 Punkte für mindestens 5 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Werfenweng, im Bereich einer Blaulichtorganisation oder sozialen Einrichtungen (z.B. Essen auf Rädern, Schulwegpolizei, Lernhilfen, Seniorenbetreuung,...) oder aktives Mitwirken in einem Verein der zum Ortsleben aktiv beiträgt (Jugendarbeit leistet, öffentliche Veranstaltungen durchführt, etc.)**
- **+ 5 Punkte ab dem ersten Kind im gemeinsamen Haushalt**
- **+ 5 Punkte, wenn die Eltern in Werfenweng wohnhaft sind (nur für eine Person möglich),**
- **+ 5 Punkte bei Pflege eines Kindes mit Beeinträchtigung (ab Pflegestufe 3) im gemeinsamen Haushalt**

Bei Punktegleichheit soll per Los entschieden werden. Für konkrete Fragen zu diesem Projekt stehe wir gerne zur Verfügung.

Tipps für effizientes Heizen

Gerade im heurigen Winter macht sich die Einsparung von Energie für die Wärmeerzeugung mehrfach bezahlt. Erst recht, wenn sie ohne großen Aufwand und ohne Komfortverlust durchführbar ist. Die Energieberatung NÖ hat sehr brauchbare Tipps zusammengestellt.

Richtiges Verhalten und kleinere Anpassungen können schon viel bewirken. Heizkörper freistellen und entlüften bringt bessere Wärmeverteilung. Beim Fensterlüften können hohe Energieverluste entstehen, wenn auch regelmäßige Frischluft für die Wohnqualität sehr wichtig ist. Stoßlüften für wenige Minuten anstatt Kipplüftung ist jedenfalls anzuraten. Steuert die Heizung nach Außentemperatur, soll die Temperatur in den Nachtstunden deutlich abgesenkt werden. Sehr gut gedämmte Gebäude speichern die Wärme, hier kann auch zeitweise ein komplettes Abschalten der Heizung über Nacht sinnvoll sein. Der Wohnkomfort hängt vom persönlichen Wärmeempfinden ab. Untertags werden etwa 21 Grad Raumtemperatur im Wohnräumen empfohlen, etwas niedrigere Temperaturen in Küchen, Schlafzimmern oder Vorräumen.



Grafik: Energieberatung Niederösterreich

Zusätzlich zur optimalen Einstellung des Heizsystems sind kleinere Investitionen anzuraten. Dazu zählen Thermostatventile auf allen Radiatoren: Sie werden einmal auf die gewünschte Temperatur eingestellt. Wird diese im Raum erreicht, schließt das Ventil automatisch. Sorgfältige Dämmung der Heizungsrohre und Steuerungsventile verhindert Wärmeverluste in unbeheizten Räumen. Moderne Heizpumpen arbeiten deutlich effizienter. Die voreingestellte Regelung der Heizung soll durch Fachpersonal im Detail optimiert werden, verbunden mit einem hydraulischen Abgleich der Wärmeverteilsysteme. Bei älteren Gebäuden erreicht man große Einsparungen nur mit einer umfassenden thermischen Sanierung. Ein erster Schritt dazu kann bereits die Dämmung der oberen Geschoßdecke sein - ist sofort umsetzbar und hat große Wirkung.



Altglassammlung

2021 wurden fast 280.000 Tonnen Altglas gesammelt – ein neuer Rekord! Noch rekordverdächtiger ist, dass laut den neuesten Angaben der AGR, welche in Österreich die Altglassammlung organisiert und die Glasverpackungsindustrie mit hochwertigen Rohstoffen versorgt, satte 97 % der Österreicher an der Glassammlung teilnehmen!

Also, alles in Ordnung? Nicht ganz. Denn trotz dieser außerordentlich hohen Akzeptanz der Altglassammlung beschwert Verpackungsglas immer noch den Restmüll, wo doch Altglas einfach viel wertvoller ist, um ungenutzt auf einer Deponie zu landen! Noch schlimmer allerdings ist es, wenn eifrige Altglassammler es allzu gut meinen und nicht nur wirkliches Verpackungsglas recyceln, sondern auch Steingut- und Keramikgefäße, Bildschirme und Ceranplatten in den Altglascontainer werfen. Das ist ein absolutes No-Go und kann ganze Chargen von Altglas zu Müll werden lassen. Für jene, die sich bemüht haben, keine gute Nachricht. Darum: Altglassammeln ja, ja und vielen Dank zum großen Anklang in der Bevölkerung! Aber bitte nur Verpackungsglas – und kein Glas hat es verdient, im Restmüll zu landen!



Neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt

Andrea Meissl ist seit Juni 2022 im Meldeamt tätig und hat damit die Nachfolge von Dominik Lassacher angetreten.

Andrea hat nach der Lehre zur Einzelhandelskauffrau/Einrichtungsberatung die Matura berufsbegleitend nachgeholt. In den letzten 4 Jahren war sie im Kundenservice des WIFI beschäftigt und dabei für die Beratung und Kursverwaltung zuständig. Die gebürtige Tenneckerin wollte allerdings schon länger zurück in den Pongau und freut sich nun, eine vielseitige Stelle in der Region gefunden zu haben. Andrea ist in der Gemeinde für das Meldeamt und den Bürgerservice zuständig, sie hat sich im Team schon sehr gut eingefunden. Wir freuen uns, dass Andrea uns in der Gemeinde unterstützt und wünschen ihr viel Freude und Erfolg!

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei Dominik Lassacher bedanken, der fast 5 Jahre lang diese Position innehatte und ein äußerst engagierter, immer freundlicher und gewissenhafter Mitarbeiter war und uns auch bei der Einschulung und Übergabe an seine Nachfolgerin besonders unterstützt hat. Wir wünschen Dominik alles Gute für seine Zukunft!

Familienfreundliche Gemeinde

Die Familienfreundliche Gemeinde veranstaltete im Advent für die Kinder Basteln, Singen, Kekse backen sowie Adventkranzbinden im DUADO.

Im nächsten Jahr sind Seniorennachmittage und Eltern-Kind-Vormittage im DUADO geplant, genauere Informationen und Termine dazu folgen. Nach dem großen Erfolg des Familienfests 2022 soll es auch 2023 wieder ein ähnliches Fest geben. Außerdem planen wir eine Ausweitung des Ferienprogramms auf ca. 3 Wochen, um den steigenden Bedürfnissen der Kinderbetreuung auch in den Ferien nachzukommen.



Kerstin Schwaiger, Anna Hofer von AVOS und Katharina Müller

Katharina Müller und Kerstin Schwaiger wurden von AVOS für ihre Tätigkeiten im Zuge der Familienfreundlichen Gemeinde geehrt. Wir gratulieren und sagen Danke für Euren Einsatz!



Neue Mitarbeiterinnen im Kindergarten

Seit September 2022 haben wir mehrere neue, sehr engagierte Mitarbeiterinnen im Kindergarten: Julia Lasthofer, Bettina Schmidt, Sabine Erber und Katharina Seidl. Anfang des Jahres erwarten wir einen zusätzlichen Mitarbeiter im Team.

Wir suchen noch eine/n PädagogIn für die Gruppenführung der Alterserweiterten Gruppe!

Anforderungen:

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Aufgeschlossene pädagogische Grundeinstellung
- Zuverlässigkeit, Engagement
- Flexibilität
- Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Abgeschlossene Ausbildung zur/m KindergartenpädagogIn ODER zur/m PsychologIn oder im Bereich Soziale Arbeit
- Bereitschaft zur beruflichen Fortbildung
- Fähigkeit zur konstruktiven, positiven Zusammenarbeit mit dem Team der Kinderbetreuungseinrichtung, dem Gemeindeamt und den Eltern

Bei Interesse oder Fragen bezüglich der Stelle meldet Euch bitte jederzeit per e-mail: amtsleitung@werfenweng.gv.at oder telefonisch unter 06466 414 11.

Lawinwarnkommission Werfenweng

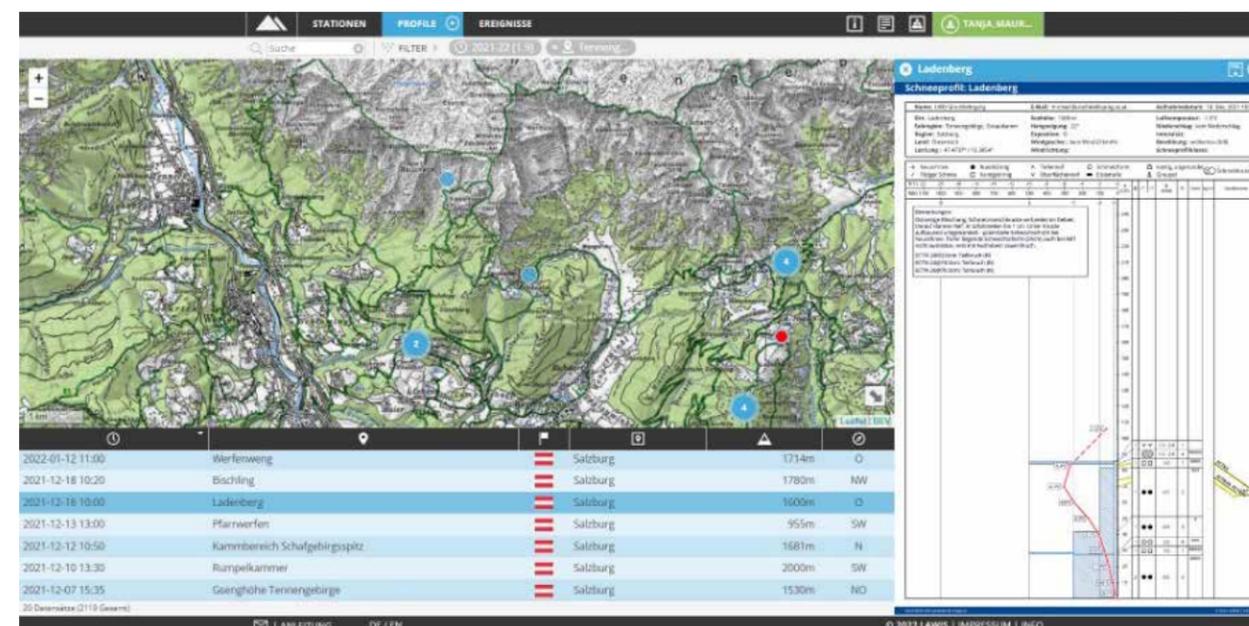
Die Mitglieder der Lawinwarnkommissionen in Salzburg sind ehrenamtlich tätig. Im Jahr 1965 wurden aufgrund von vielen Lawinunfällen flächendeckend Kommissionen eingerichtet. Derzeit gibt es im Bundesland ca. 700 Mitglieder in 94 Kommissionen. In Werfenweng besteht die Kommission aus 10 Mitgliedern: Ihre Aufgabe ist es, die Lawinensituation stetig zu beobachten.

Hafner Gerhard, Zechner Christian, Seidl Peter, Hermann Jakob, Krahbichler Hubert, Schraml Tanja, Schraml Rudolf, Lottermoser Georg, Grünwald Josef, Gerda Böck-Magos (Schriftführerin).

Im freien Gelände ist jede Person für sich selbst verantwortlich. So ist zum Beispiel ab dem Gamsblick „freies Gelände“. Ebenso die Wege zur Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte. Als besonderer Fall gilt der Weg vom Strussing zur Leiwain-Rinne: Obwohl als Pistenraupenweg genutzt, gilt dieser als „freies Gelände“ und wird nicht von der Kommission beurteilt. Dadurch ist dieser den ganzen Winter mit Sperrschilddern gekennzeichnet (bitte diese Sperre einhalten). Auf Verkehrswegen, Skipisten und ähnlichen Infrastrukturen besteht jedoch eine Sicherungspflicht des Betreibers. Die Eigenverantwortung der Nutzer ist dadurch reduziert. Für die Sicherung dieser Gebiete vor Lawinengefahren sind die Mitglieder der LWK verantwortlich. Besteht in diesen Gebieten Lawinengefahr, sprechen die Mitglieder der Kommission die Empfehlung einer Sperre bzw. deren Aufhebung aus. Eine Beschlussfassung gilt, wenn mindestens drei Mitglieder zustimmen.

Der jeweilige Betreiber ist dann für die Sperre bzw. Veranlassung der Sperre zuständig. Bei Gefahr in Verzug kann jedes LWK-Mitglied für sich eine Sperre veranlassen.

Den gesamten Winter über wird die Schneelage sowie das Wetter beobachtet, denn daraus können Schlüsse über den Schneedeckenaufbau gezogen werden. Regelmäßige Kontrollfahrten und das Graben von Schneeprofilen gehören zu den erweiterten Aufgaben. Je nach aktueller Schnee-/Wettersituation muss die Lage täglich, ggf. auch mehrmals täglich begutachtet und besprochen werden. Es gibt auch mehrere Tage und Wochen, an denen die Lawinensituation aufgrund des Zusammenwirkens stabiler Einflüsse sehr gering ist. Regelmäßige Schneeprofile ermöglichen einen Einblick in die Stabilität der Schneedecke.

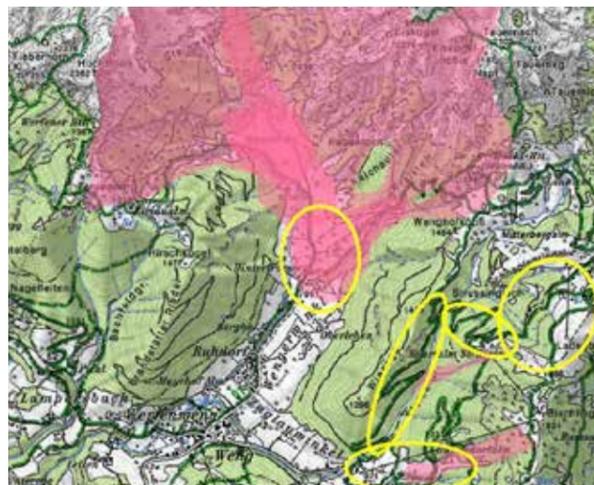


Beispiel der Plattform LAWIS mit eingetragenen Schneeprofilen (roter Punkt: Ladenberg)

Anmerkung der Redaktion:

Der Wenger Mitterbergweg zur Strussing wird dieses Jahr nicht als Rodelbahn betrieben, und ist daher aus der Beobachtung der Lawinwarnkommission ausgenommen.

Die Lawinengefahr ist sehr kleinräumig zu beurteilen. In einem Gebiet oder auch nur einem Hang können verschiedenste Gefahrenstellen in der Schneedecke verborgen liegen. Einflussfaktoren sind u.a. Neigung, Exposition, Schneemächtigkeit, Setzung, Luft- und Schneetemperatur sowie Durchfeuchtung. Die Schneedecke kann sich stabilisieren oder es bildet sich eine Schwachschicht aus. Diese Schwachschicht gilt es herauszufinden und darüber hinaus eine Entscheidung über eine etwaige Gefährdung für sicherungspflichtige Bereiche zu besprechen.



Lawinenstriche im Gemeindegebiet

Die Lawinengefährdung in der Wengerau ist nur bei sehr ergiebigem Schneefall in kurzen Zeiträumen hoch und durch die LWK genauer zu beurteilen. Dagegen besonders schwierig zu beurteilen, ist die Gefahr im Bereich der Rodelbahn ab Strussingloch abwärts. Wir haben es hier mit Waldlawinen aus Rinnen, aber auch breitflächiger mit Böschungsrutschen zu tun. Die schmalen Rinnen gehen zum Teil weit hinauf, können auch bei scheinbar geringer Schneemenge zu größeren Verschüttungen führen. Die Gefahr verschärft sich meistens durch die Tageserwärmung oder Regen! Zusperrern = leicht, wieder aufsperrern = schwer. Die LWK Werfenweng verständigt sich laut Geschäftsordnung jedenfalls bei Neuschneefall von 30 cm (am Berg). Ansonsten werden abhängig von Witterung und Schneedecke spontan Absprachen und Befahrungen organisiert. Findet eine Sperrung statt, werden im Bereich des Skigebietes die Sperrschilde von Mitarbeitern der Bergbahnen aufgestellt. In den sonstigen gefährdeten Bereichen ist die Gemeinde zuständig.

Der Arbeitsablauf in der Kommission:

1. gegenseitige Verständigung (bei Neuschneefall oder anderen Faktoren wie starke Erwärmung)
2. ggf. Lokalaugenschein/Befahrung
3. Beschlussfassung (Sperrung ja/nein)

Text und Fotos: Tanja Schraml & Gerhard Hafner



Frische Nassschneelawine aus einer Rinne beim Strussingweg



Sperrschilde zu Beginn des Strussingweges



Rutschung oberhalb des Seitenwaldes im Winter 2022



Infoblatt Forum Familie

Krisentelefonnummern

rund um Weihnachten 2022

24-Stunden Erreichbarkeit

Krisenintervention Salzburg: Tel. 0662 433351

Telefonseelsorge Notrufnummer: Tel. 142

Hilfe und Unterkunft für Frauen in
Gewaltsituationen

■ Frauenhelpline gegen Gewalt: Tel. 0800 222555

■ Schutzunterkünfte
Bundesland Salzburg: Tel. 0800 449921

■ Frauennotruf Innergebirg: Tel. 0664 5006868

■ Frauenhaus Pinzgau: Tel. 06582 743021

Telefonische Gesundheitsberatung Tel. 1450

Männerinfo: Tel. 0800 400777

Opfernotruf Weisser Ring: Tel. 0800 112112

Krisenhotline f. Schwangere: Tel. 0800 539935

Hebammenzentrum
Oberpinzgau: Tel. 0664 1903130

Rat auf Draht: Tel. 147
für Kinder, Jugendliche und deren
Bezugspersonen

Polizei 133

Rettung 144

gehörlosennotruf@polizei.gv.at
Notruf für Gehörlose und Hörbehinderte
per SMS und Fax: 0800 133133

Diese Information wurde zusammengestellt von:
Forum Familie - Elternservice des Landes Salzburg
www.salzburg.gv.at/forumfamilie
facebook.com/forumfamilie



LAND
SALZBURG

DUADO Eröffnung

Nach Umbau, Renovierung und Neugestaltung wurde am 11. September 2022 das DUADO, unser neuer Veranstaltungsort mit Bücherei im alten Mesnerhaus feierlich eröffnet. Neben den Vertretern der Gemeinde und unserem Pfarrer Bernhard Pollhammer waren auch der Zweite Landtagspräsident Dr. Sebastian Huber, der Finanzkammerdirektor der Erzdiözese Dr. Cornelius Inama, Frau Dr. Moser und Maria Fankhauser vom Bildungswerk sowie Bürgermeister Bernhard Weiss aus Pfarrwerfen und Bürgermeister Thomas Lampert aus Göfis anwesend.

Viele BürgerInnen aus Werfenweng, aber auch aus den Nachbargemeinden waren trotz des schlechten Wetters ins DUADO gekommen und so wurde es ein standesgemäßer und fröhlicher Einstand. Herzlichen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die uns an dem Tag und auch im Vorfeld zur Seite

standen sowie an das Gut Wenghof für die großzügige Bewirtung! Für die Organisation und den Betrieb des DUADO wurde der Trägerverein Mesnerhaus, eine sehr aktive und engagierte Gruppe gegründet. Zurzeit wird das Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2023 geplant. Neben dem Ausleihen von Büchern kann man im DUADO natürlich auch vor Ort lesen und schmökern. Es gibt eine große Auswahl an Tageszeitungen und eine vielfältige Zeitschriftenabteilung. Im Café des DUADO gibt es verschiedenste Getränke, frische Mehlspeisen sowie Gulasch oder Würstel. Schaut vorbei! Wir freuen uns über alle Gäste – es herrscht kein Konsumationszwang.

Das DUADO kann und soll von allen genutzt werden! Einheimische können es gratis für private Feiern reservieren, bei kommerziellen Veranstaltungen wird eine Gebühr vereinbart. Mehr Infos dazu gerne telefonisch unter 0664 923 47 54.

Insgesamt wird das DUADO sehr positiv angenommen: Wir haben schon viele Jahreskarten-NutzerInnen und Stammgäste, besonders Kinder besuchen uns sehr gerne, verbringen Zeit im Kinderraum und nehmen sich im Anschluss das neueste Lieblingsbuch mit nach Hause.



Jeden Monat wird es eine größere Veranstaltung (Vortrag, Konzert, Kabarett, Lesung o.ä.) geben, zusätzlich regelmäßige Termine.
Was 2023 bereits ansteht:

Kasperltheater Sindri

19. Jänner, 16. März, 25. Mai und 20. Juli 2023
jeweils um 15:00

Ingo Vogl „Vogelperspektive“ – Ein Rückblick auf 30 Jahre Kabarettbühne

Freitag 27. Jänner 2023, 19:00 Uhr

Yoga mit Vera Absenger

Start: 12. Jänner 2023, jeweils Donnerstag (12x)
von 17:30 – 18:45 Uhr

Forschernachmittag für Kinder

Mittwoch, 8. Februar 2023 von 14:00 – 16:00 Uhr
(für Kinder von 4 bis 7 Jahren, Kinder unter 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen)
Donnerstag, 9. Februar 2023 von 14:00 – 16:00 Uhr
(für Kinder von 8 bis 10 Jahren)

Vortrag von Prof. Mag. Friedhuber: „Weltreise“ von der Antarktis zum Nordpol

Freitag 17. März 2023, 19:00 Uhr

Also, bis bald im DUADO!

Anmeldung und Infos unter +43 664 923 47 54 bzw. auf www.duado.eu.



25 Jahre Klimabündnis

Werfenweng darf heuer ein ganz besonderes Jubiläum feiern: 25 Jahre Mitglied im Klimabündnis.



Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Klimas. 1990 haben sich erstmals europäische Gemeinden und Städte mit den Regenwaldvölkern Amazoniens zusammengeschlossen und sich zwei Klimabündnis-Ziele gesetzt:

- **Wir verringern unsere klimaschädlichen Emissionen.**
- **Wir schützen den Amazonas-Regenwald.**

Heute sind über 1.700 Gemeinden aus 27 Ländern in Europa Mitglied im Klimabündnis. In Österreich umfasst die Partnerschaft neben 960 Gemeinden und Städten auch Bundesländer, Schulen und Kindergärten sowie Betriebe. Klimaschutz ist Teamwork. Nur gemeinsam können wir mit lokalen Maßnahmen die globalen Klimafragen lösen. Klimaschutz ist zudem Fortschritt. Je früher wir uns mit Themen wie Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimawandelanpassung auseinandersetzen, desto eher können wir daraus entstehende Chancen nutzen und Risiken minimieren.

Einzigartig in Europa ist die langfristige Zusammenarbeit mit ausgewählten Regionen im Amazonasgebiet. Seit 1993 unterstützt das Klimabündnis Österreich die FOIRN, den Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien. Und das auf drei Ebenen: ideell, politisch und finanziell. Im Vordergrund steht die Bewusstseinsbildung in Österreich. Ein klimagerechter Lebensstil senkt nicht nur die Treibhausgas-Emissionen in Europa, sondern verringert auch den Druck auf die Regenwälder. Die größten Erfolge der Klimabündnis-Partnerschaft:

- Schutz von 122.000 km² Regenwald in Amazonien
- die FOIRN erhielt in zwei Stufen – 1998 und 2012 von der brasilianischen Regierung die Landrechte für ein Gebiet, das eineinhalb Mal so groß wie Österreich ist. Kern der Klimabündnis-Arbeit sind Information und Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Weiterbildung sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen in den Bereichen Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimawandelanpassung. Wir freuen uns, dass wir hier seit 25 Jahren mit dabei sind!

Peter Brandauer



Salzburger Museums-schlüssel 2022 für das FIS-Landesskiseum

Mit Leidenschaft der Skigeschichte auf der Spur

„Die unermüdliche Sammelleidenschaft und Sammlungsarbeit des Teams im FIS Landesskiseum Werfenweng rund um Hans Müller mündet im überwiegend ehrenamtlich betriebenen Museum nicht in bloßen Ansammlungen und Aneinanderreihungen von Objekten, sondern in historisch fundierter Forschung und anschaulicher Vermittlung von Skigeschichte und nationalen Skierfolgen in ansprechender Gestaltung“, heißt es in der Jurybegründung. Ausschlaggebend für den Sieg waren primär die vielfältigen Vermittlungsangebote, die von unterschiedlichen Führungen und Workshops über Projekte mit ORF III, regionalen Schulen, Kunstschaffenden und Zeitzeugen bis hin zur Beteiligung an der neuen „Salzburger MuseumsApp“ reichen.

Wir gratulieren Hans Müller und seinem Team herzlich zu dieser großen Auszeichnung. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir festhalten, dass es uns ein großes Anliegen ist, dass das Skiseum auch nach dem Auslaufen des derzeitigen Pachtvertrages in Werfenweng bleiben wird. Die Gemeindevertretung hat dazu einen einstimmigen Grundsatzbeschluss gefasst.

Peter Brandauer

Nachruf P. Hans Berger: Gründer der Trachtenmusikkapelle

Der Gott des Lebens hat am 3. November Pater Hans Berger, unseren ehemaligen Pfarrer und Gründer unserer Trachtenmusikkapelle Werfenweng zu sich gerufen.



Hans Berger wurde am 17. März 1942 in Horgen in der Schweiz geboren und wuchs in Boswil auf. 1972 wurde er in St. Gabriel zum Priester geweiht. 1977 kam er als Schülerpräfekt nach St. Rupert in Bischofshofen. Er übernahm dort auch die Jugendblasmusikkapelle, die er in kürzester Zeit zu einer großen Kapelle formte. Daneben war er Leiter des Schülerchors und unterrichtete Klavier, Orgel und Blasinstrumente.

„Die große Wende für mein Leben“, schreibt Hans Berger in seinem 2007 verfassten Lebenslauf, „kam dann anfangs 1980. Es war ein Glücksfall für mich und sollte das weitere Leben prägen. Im Januar 1980 übernahm ich von P. Pascher SVD die Pfarrei Werfenweng. Werfenweng war ein Fremdenverkehrsort mit etwas über 500 Einwohnern. Seit dem 1. Weltkrieg hatte Werfenweng keine Musikkapelle mehr. So gründete ich eine Musikkapelle. In nur 2 Jahren hatten wir 60 begeisterte Musikanten zusammen“, so fasste Pater Berger seine Großtat für Werfenweng zusammen. Es war in der Tat so, dass so mancher eines Morgens ein Musikinstrument vor der Haustüre vorgefunden hatte, mit der freundlichen Einladung/Aufforderung von Pater Berger, dieses möglichst schnell zu erlernen. Es wurde fleißig geübt: Im Mesnerhaus, beim Pfarrhof, beim Öglbauern, bei vielen zu Hause. Am 27. September 1980 war es dann soweit: Es gab die Gründungsversammlung und den ersten öffentlichen Auftritt der 45 Musikerinnen und Musiker der neuen Trachtenmusikkapelle Werfenweng im Wenghof. Am 7. Dezember 1980 folgte ebenso im Wenghof das erste Cäciliakonzert und am 8. Dezember 1980 wurde die Schubert Messe in der Pfarrkirche gespielt. Seine Trachtenmusikkapelle Werfenweng hat ihm bis zuletzt sehr viel bedeutet. In seinen Aufzeichnungen schrieb er von einer „unglaublichen Freude, die er immer dabei verspürt

hat, wenn er sie spielen gehört hat“. Pater Berger war aber auch ein sehr beliebter Pfarrer. Bei allen wichtigen Ereignissen von der Taufe bis zur Beerdigung war er mitten unter uns. Bei vielen Messen, Bergmessen, Prangertagen, Weihnachtsgottesdiensten, Hausbesuchen und Kankensalbungen hat er mit uns mitgelebt, mitgeföhlt, mitgefeiert und mitgetrauert.

In den Sommerferien war Hans Berger immer im Wallis in seiner Schweiz. Ich kann mich noch gut an einen Besuch dort erinnern, in Gruben im hintersten Turtmanntal vor den mächtigen Viertausendern. Beim Jassen mit den Einheimischen, einer Zigarre, die gequalmt hat, dass wir uns bald nicht mehr sehen konnten und das Schwyzer Dütsch haben wir ohnehin nicht mehr verstanden. Pater Berger war immer gut gelaunt und hatte großen Sinn für Humor. Auch für die Jagd begann er sich zu interessieren und wurde aktiver Jäger in der Werfenwenger Jägerschaft. „Da mich das Heimweh doch etwas packte, nahm ich 1987 schweren Herzens Abschied von Werfenweng“, schreibt Pater Berger in seinem Lebenslauf. Von 1987 bis 2013 arbeitete Hans Berger in verschiedenen Pfarreien im Wallis in der Pfarrseelsorge und brachte sich überall auch musikalisch ein. Seine Werfenwenger Musikkapelle kam damals in die Schweiz und umrahmte das Fest zur Installation als Pfarrer in Unter- und Oberems. 1991 wechselte Hans Berger auf die andere Talseite in die Pfarre Erschmatt. Neben der Seelsorge war er auch dort Dirigent und Musiker in mehreren Kapellen.

Die Verbindung zu Werfenweng ist nie abgerissen. Oft wurden wir bei ihm in der Schweiz sehr gastfreundlich empfangen und haben dort auch viele schöne gemeinsame Stunden erleben dürfen. Den Sommerurlaub verbrachte Pater Berger dann bei uns in Werfenweng, wo er, wie in alten Zeiten, aktiv und mit Freude am Dorfleben teilnahm und überall zur Stelle war, wo er gebraucht wurde. Besondere Freude hatte er beim Kartenspielen, wo er auch die Freude mit den anderen so schön teilen konnte. Zum 70. Geburtstag und zum 40. Priesterjubiläum hat ihn seine Trachtenmusikkapelle in der Schweiz, in Erschmatt besucht und ein wunderschönes Fest musikalisch umrahmt. Im Ruhestand kehrte Pater Berger nach Salzburg zurück, belebte den Pfarrhof Pfarrwerfen und half in Werfen, Pfarrwerfen und Werfenweng in der Pastoralie mit. „Jetzt bin ich endlich wieder daheim“, hat einmal gesagt und humorvoll hinzugefügt „Ubi bene, ibi patria“ – wo es dir gut geht, ist deine Heimat. 2019 übersiedelte Pater Berger ins Seniorenwohnhaus St. Cyriak in Pfarrwerfen, wo er die Gottesdienste mit seinem Können am Klavier bereicherte und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Seniorenwohnhaus liebevoll umsorgt wurde, bis er am 3. November friedlich eingeschlafen ist.

Pater Hans Berger war ein großartiger Mensch und hat vor allem mit der Trachtenmusikkapelle Werfenweng einen bleibenden Schatz hinterlassen. Die Gemeinde Werfenweng hat ihm für seine Verdienste den goldenen Ehrenring der Gemeinde verliehen. Pater Berger war mit Leib und Seele Kapellmeister und Priester und wird sicher schon seinen Platz im himmlischen Orchester gefunden haben. Wir werden ihm für immer ein ehrendes Andenken bewahren und seine Kapelle wird auch weiterhin für ihn aufspielen und er wird sicher zuhören! Ruhe in Frieden!

Peter Brandauer

Alpine Pearls – Mitgliederversammlung in Cogne/Aosta

Alpine Pearls wird ein Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) und bekommt dadurch neue Möglichkeiten. Werfenweng ist nach wie vor ein sehr aktives Mitglied.

Unter dem Motto „Together, on a journey“, fand am Freitag, 7. Oktober die Mitgliederversammlung des EVTZ Alpine Pearls im Gemeindehaus von Cogne (AO) statt. Die sogenannten Perlen trafen sich bereits am Donnerstag, um gemeinsam den Ort Chamois zu besichtigen und sich bei einem gemeinsamen Willkommensaperitif besser kennenzulernen. Den Freitagvormittag verbrachten die teilnehmenden Perlen mit einem Workshop zum Thema „Roadmap“, ein detaillierter Leitfaden, mithilfe dessen die Perlen Ziele zur sanften Mobilität und zum nachhaltigen Tourismus erreichen sollen. Im Rahmen des Workshops wurden den Teilnehmenden erst die Basis- und Zielkriterien des EVTZ vorgestellt, bevor sie in Arbeitsgruppen verschiedene Kriterien selbst erarbeiteten und davon Denkanstöße ableiteten. Diese wurden anschließend in einem sogenannten World Café und zum Abschluss nochmal im Plenum präsentiert. Das Ziel des Workshops: Erfahrungen austauschen, voneinander lernen und gemeinsam Ideen zur Umsetzung ausarbeiten. Am Nachmittag fand schließlich die offizielle Mitgliederversammlung statt.

In seiner Eröffnungsrede betonte der Präsident Peter Brandauer, dass Alpine Pearls die Arbeit in der neuen Organisationsform als EVTZ erfolgreich aufgenommen habe und erklärte, dass es jetzt daran läge, die neue Strategie des Verbunds umzusetzen. Nachdem er diese Strategie kurz erklärt hatte, bedankte er sich bei Brandnamic GmbH für die gute Zusammenarbeit und unterstrich, dass der EVTZ damit einen zuverlässigen, professionellen Partner an seiner Seite hätte. Das Ziel für das kommende Jahr sei es, noch ein oder andere zusätzliche Mitglieder zu finden, um die Alpine Pearls weiter zu stärken, so Brandauer.

„Der Kerninhalt der Alpine Pearls, die umweltverträgliche Mobilität, ist aktueller denn je. Es braucht hier neue Lösungen, aber auch mutige Gemeinden und Destinationen, die diese neuen Wege gehen möchten. Und das müssen die Alpine Pearls sein“, so Peter Brandauer.

Nach den Begrüßungsworten des Präsidenten Peter Brandauer hieß auch Geschäftsführer Michael Oberhofer alle Vertreterinnen und Vertreter von Alpine Pearls herzlich willkommen. Er berichtete ihnen ausführlich über dieses erste halbe Jahr der Geschäftsführung, mit welchen Hürden sich der Vorstand konfrontiert sah, wie viele noch so unscheinbar wirkenden Schritte berücksichtigt werden mussten.

„Ich vergleiche die Übernahme der Geschäftsführung aus eigener Erfahrung gern mit dem Hausbau. Jeder einzelne noch so kleine Schritt ist von großer Bedeutung, damit das Haus nicht ins Wanken gerät“, meint Michael Oberhofer. In seiner Rede betonte Oberhofer, wie wichtig es sei, als ersten Schritt – als Fundament des Alpine-Pearls-Hauses sozusagen – die Qualitätskriterien der einzelnen Perlen sicherzustellen. Eine hohe Produktqualität sei die stabile Basis, auf der alle Folgeschritte und Projekte aufbauten. Entgegen vieler Meinungen repräsentiere das Budget des EVTZ nur die Mauern, die nach dem Gießen des Fundaments hochgezogen werden und die eine gewisse Sicherheit bieten. Oberhofer erklärte den Perlen, wie wichtig es ist, die am Vormittag besprochene Roadmap umzusetzen, die als Aktionsplan für alle Perlen gilt, um genau diese Qualitätsstandards gewährleisten zu können. In diesem Leitfaden finden die Perlen eine Anleitung, die unter anderem die Bildung eines Kernteams vorsieht. Dieses arbeitet gemeinsam mit einem sogenannten Perlen-Coach an der Umsetzung der Qualitätskriterien und führt in regelmäßigen Abständen eine Kriterienkontrolle durch. „Mit dieser Roadmap soll für jede Perle eine professionelle Struktur eingeführt werden, damit wir Qualitätsstandards gewährleisten können. Solange diese Qualitätsbasis nicht besteht, macht es auch keinen Sinn, Geld in verschiedene Projekte zu investieren“, so Oberhofer.

Alpine Pearls ist ein internationales Netzwerk von 19 ausgewählten Destinationen im Alpenraum für attraktiven, nachhaltigen Tourismus. Der Fokus der Perlen liegt auf zukunftsorientierter, klimafreundlicher Mobilität und deren positiven Auswirkungen auf einen Urlaub im Einklang mit der Umwelt. Die Wahrung der verschiedenen Lebensstile in den Alpenregionen sowie das Zusammenspiel mit den Menschen vor Ort sind dabei ein wichtiger Grundsatz.



Führungswechsel in der Feuerwehr

Im Anschluss an die Floriani Messe zu Ehren unseres Schutzpatrons, des Heiligen Florian, die Pater Klaus Laireiter sehr eindrucksvoll zelebrierte und von der Trachtenmusikkapelle umrahmt wurde, fand im Rahmen der Jahreshauptversammlung, wie alle 5 Jahre, die Wahl des Ortsfeuerwehrkommandanten statt.



Der bisherige Kommandant Markus Huber trat nach 15 Jahren im Dienst nicht mehr zur Wahl an. Daher möchte ich mich als neuer Ortsfeuerwehrkommandant auf diesen Weg der Bevölkerung vorstellen. Ich heiße Hans-Peter Webersberger, bin am 11.11.1977 geboren, verheiratet und habe 3 Kinder. Meine berufliche Ausbildung ging vom Maurer über den Hochbaupolier, zurzeit bin ich bei der Firma Asfinag tätig. 1994 trat ich der Feuerwehr bei, ab 2002 hatte ich die Funktion als Gruppenkommandant und Zeugwart inne, 2007 wurde ich als OFK-Stellvertreter bestellt. Seit 7. Mai 2022 bin ich nun der Kommandant der Feuerwehr Werfenweng, mein Stellvertreter ist Florian Gschwendtner, als Zugskommandant fungiert Eduard Astner.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei meinem Vorgänger Markus Huber und beim gesamten Ortsfeuerwehrrat für die Arbeit, die sie für die Feuerwehr leisteten, bedanken. 2022 ist für uns ein besonderes Jahr.

115 Jahre Feuerwehr Werfenweng wurde am 2. Juli mit dem ersten Feuerwehrfest am Dorfplatz gefeiert. Nach 2 Jahren Stillstand durch die Pandemie wurde richtig sichtbar, wie wichtig die Kameradschaft, das sich Treffen und das Miteinander in unserer Gesellschaft ist. Besonders in der Feuerwehr und allen Vereinen. Danke an alle Besucher, Gönner und Mitwirkende für dieses schöne Fest.



Die Feuerwehr Werfenweng zählt zurzeit 64 Aktive Mitglieder, 7 Feuerwehr Jugend Mitglieder, 15 Nichtaktive und 1 Ehrenmitglied. Die Ausbildung und Weiterbildung der Kameraden sowie der Feuerwehr Jugend ist mir sehr wichtig, da sie die aktiven Kameraden von morgen sind. Bei der Feuerwehrjugend, kann man ab dem 10. Geburtstag mitmachen. „Wir haben den passenden Helm für dich“!

Zum Schluss möchte ich danke sagen an die Menschen, die mich in dieser Funktion als Kommandant unterstützen, besonders meinen Kameraden im Ortsfeuerwehrrat, und der einzelnen Sachgebiete. Bei Bgm. Dr. Peter Brandauer, der Gemeindevertretung, bei den Gemeindemitarbeitern und allen Feuerwehrkameraden und deren Familien. Ich wünsche allen Werfenwengerinnen, Werfenwengern und unseren Gästen weiterhin alles Gute. Die Feuerwehrmänner verkörpern die Hilfsbereitschaft im Dienst unserer Heimat, denn Sicherheit ist Heimat, treu unserem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zu Wehr“.

**Der Ortsfeuerwehrkommandant
OBI Hans-Peter Webersberger**



Bericht der Obfrau des Pfarrgemeinderats

Nach einem guten halben Jahr in meinem neuen Amt, darf ich mich bei Euch vorstellen und ein wenig über unser Tun in der Pfarre berichten.

Heuer durften wir endlich wieder Feste feiern, wie wir es vor Corona gewohnt waren. Ostern, Prangtag, unsere alljährliche Wallfahrt zu einem vorgezogenen Datum (2. Samstag im September) und unser Patrozinium. Das Patrozinium war dieses Jahr ein besonderer Tag. So durften wir unserer "Gottes Mutter zu Ehr" einen ehrwürdigen Gottesdienst gestalten und gleichzeitig nach langen Renovierungsarbeiten unser DUADO im Mesnerhaus feierlich eröffnen. So hoffe ich, dass es auch zum neuen Treffpunkt in Werfenweng wird. Eine gemütliche Damenrunde oder einen Frühschoppen nach der Sonntagsmesse, das wär doch was. Es fanden schon einige Veranstaltungen statt und wie man von vielen schon zu hören bekommen hat, ist es gelungen. Selber bin ich natürlich davon begeistert, wie heimelig und gelungen die Renovierung geworden ist. Bei einem guten Schluck Wein oder einem Kaffee lässt es sich gut aushalten in den geschichtsträchtigen Gemäuern.

Auch gab es endlich wieder einen Erntedank, den wir mit allen Vereinen im Gemeindesaal feiern durften. Mein großer Dank geht hier an unsere Werfenwenger Kameradschaft, die uns immer bestens gepflegt. Auch bin ich stolz auf unser Team im Pfarrgemeinderat, dass alle so gut zusammenhelfen. So ist es uns gelungen, dass wir derzeit 21 Ministranten in unserer Gemeinde haben, auf die wir alle mächtig stolz sind. Diese durften wir am Christkönigs-Sonntag feierlich begrüßen und im Anschluß bei einem Mini-Kaffee im Pfarrhof feiern.

Nun hat uns der Advent fest im Griff. Ob Senioren-Kaffee, Mini-Nikolaus-Messe, Rorate und Co – es wird nicht langweilig. Am Heiligen Abend freuen wir uns schon wieder auf die Kinderkrippenfeier um 16:00 Uhr! Die Christmesse feiern wir dann am 25.12. um 8:30 Uhr. Und nach Weihnachten geht's weiter im Jahreskreis. Die Sternsinger werden im neuen Jahr durch unser Werfenweng ziehen und freuen sich auf offene Türen. Leider sind unsere "Könige" nicht mehr in jedem Haushalt gewünscht. Dies stimmt mich persönlich sehr traurig, dass gelebtes Brauchtum nicht mehr überall gewünscht und geschätzt wird und unsere Kinder hiervon dann sehr enttäuscht berichten. Doch gibt es im Gegenzug ganz viele Mitbürger, die diese freiwillige Arbeit unserer Könige sehr schätzen. Danke dafür. Nehmt euch ein Herz und öffnet eure Türen.

Was erwartet uns noch in nächster Zeit, das ist eine gute Frage. Wir von der Pfarre organisieren wieder das schon seit Jahren bekannte Fastensuppe-Essen. Seit diesem Jahr ist es ein "Fasten-Suppe-To-Go" und wir freuen uns auf viele Besucher nach dem Gottesdienst. Und dann vergeht die Zeit und es ist Ostern. Palmbuschen-Weihe, Kinderliturgie zu Gründonnerstag, die Karwoche, Ostern... es ist immer etwas los. So freuen wir uns auch schon auf die Erstkommunion der 2. Klasse unserer Volksschule. Im Jahreskreis ist immer was los und wir freuen uns, wenn viele mit uns gemeinsam Gottesdienste und Feste feiern.

Gemeinschaft tut uns allen gut und es ist so wichtig für uns alle, von jung bis alt. So lautet unser Motto immer wieder: "Kommt, wir feiern ein Fest."

Danke möchte ich auch Isabella Gschwendtner sagen, die mir immer so hilft und mich frühzeitig erinnert, was in nächster Zukunft zu tun wäre oder ist. Isabella ist mir eine große Hilfe und ich bin froh, dass wir sie wieder in unseren aktuellen Pfarrgemeinderat adaptieren durften. Ohne ihre Hilfe würden wir auf viele wichtige Dinge in der Pfarre vergessen, da sie dies vorher schon immer im Stillen ohne viel Aufsehen erledigt hat.

Danke möchte ich aber auch an unseren Pfarrer Bernhard sagen, der uns immer in der Pfarre unterstützt und uns frei arbeiten lässt. Es ist nicht selbstverständlich, dass gewisse Arbeiten vom Pfarrer selber übernommen werden. Danke auch an unseren Mesner Toni. Uns allen ist gar nicht bewusst, wie viele Stunden er mit Vorbereiten, Reinigen, Zusammenräumen, Umbauen, bei jeder Messe da sein und vieles mehr aufbringt. Auch bei Berg Elli und Anneliese Weissacher möchte ich mich bedanken, sie schauen immer, dass wir schönen Blumenschmuck in unserer Kirche haben.

Für unser Vereinsleben im Ort können wir uns alle dankbar schätzen, speziell unsere Musikkapelle, die Feuerwehr, die Kameradschaft, der Chor, die Bäurinnen und die Bauernschaft. Ihr seid immer da, wenn wir Euch brauchen. Es ist schön, wenn bei den Festlichkeiten unsere Vereine dabei sind. Viele Dienste finden im Hintergrund statt, Danke dafür. Danke auch der Gemeinde und unserem Bürgermeister Peter, die uns immer unterstützen, wenn wir Hilfe benötigen.

Mein Vorgänger Sepp Brandauer hat dieses Amt extrem professionell und auf hohem Niveau ausgeführt, er ist auch sehr bewandert im Umgang mit den Medien und hat eine spezielle Gabe zur richtigen Präsentation. Diese großen Fußstapfen werde ich nicht füllen können, aber ich werde natürlich mein Bestes geben. Ich habe den größten Respekt vor ihm und seiner Arbeit, und möchte ihm auch persönlich sehr für seine Unterstützung danken, auf die ich auch aktuell immer zählen kann.

Ich freue mich, dieses Amt als Pfarrgemeinderats-Obfrau ausüben zu dürfen. Wenn wir alle zusammen helfen, können wir viel bewegen. Auch freue ich mich, wenn jemand eine Idee hat, die wir dann gemeinsam umsetzen können.

Allen zusammen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, dass die Wünsche in Erfüllung gehen und ein gutes neues und vor allem gesundes Jahr. Schauen wir auf uns und helfen wir uns gegenseitig.

Eure Christine Huber



Neues aus der Volksschule

Im Schuljahr 2022/23 werden 60 Schülerinnen und Schüler in vier Klassen unterrichtet. Neu im Team der VS sind Laura Doppelmayer und der Religionslehrer Uwe Köck. Besonders aufregend war der Schultag für die acht Schülerinnen und zehn Schüler in der 1. Klasse.



2-tägiger Wandertag der 4. Klasse

Die 14 Schülerinnen und Schüler waren vom 22. bis 23. September unterwegs. Von der Gnadenalm in Obertauern ging es entlang eines abwechslungsreichen Themenweges. So erfuhren die Kinder viel Interessantes über die Entstehung und Entwicklung eines Almbereiches und lernten die besonders geschützte Tier- und Pflanzenwelt dort kennen.

Bei wunderschönem Wetter und anfangs eisigen Temperaturen wanderten alle am ersten Tag zur Südwienerrhütte auf 1802 m. Dort lag zur Freude der Kinder bereits Schnee! Genächtigt wurde auf der Weissenhofhütte in gemütlicher Hüttenatmosphäre. Kulinarisch wurden die Kinder von der Hüttenwirtin bestens versorgt. Am 2. Tag stand die Wanderung zum Johanneswasserfall am Programm. Es war für alle eine unvergessliche und lustige Zeit in den Pongauer Bergen!



Neue Notebooks für den Unterricht

Im Herbst wurde die Volksschule von der Gemeinde mit Laptops und W-Lan ausgestattet. Die Schülergeräte werden in einem speziellen Wagen gelagert und aufgeladen und können somit von allen Klassen im Unterricht genutzt werden.

Orientierungslauf in Hellbrunn

Am 11. Oktober unternahm die gesamte Schule einen Ausflug zum Orientierungslauf im Schlosspark von Hellbrunn. Zusätzlich besuchten die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse auch den Zoo und die Großen die Wasserspiele. Die mitgebrachte Wechselkleidung konnten alle gut gebrauchen!



Interessens- und Begabungsförderung

Am Mittwochnachmittag findet immer die unverbindliche Übung „Interessens- und Begabungsförderung Naturwissenschaft und Technik“ statt. Sie wird von Laura Doppelmayer geleitet und interessierte Schülerinnen und Schüler aus der 3. und 4. Klasse haben sich dazu angemeldet. Dabei haben sie die Möglichkeit naturwissenschaftliche und technische Inhalte durch Experimente zu entdecken. Am 23.11. zum Beispiel wurde das Thema Chemie in unseren Lebensmitteln durch ein Säure- und Basenexperiment mittels Blaukrautsaft behandelt. Die Forschungsergebnisse wurden in einem Forscherprotokoll festgehalten.

Die Kinder sind immer besonders motiviert, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und waren auch an diesem Tag mit Freude und Begeisterung dabei!

Adventkranzweihe

Am 25.11. kam Pfarrer Bernhard Pollhammer in die Schule und feierte mit Kindergarten – und Schulkindern die Adventkranzweihe.

Projekttag der 4. Klasse

Am 29. November besuchte die 4. Klasse die Bezirkshauptmannschaft in Sankt Johann. Dort lernten sie den Bezirkshauptmann Mag. Harald Wimmer und den Bezirksförster und seine Arbeit kennen. Später besuchten sie noch das Salzburger Landesschimmuseum. Wolfgang Popp führte die Kinder durch das Museum im Ort.

Besuch des heiligen Nikolaus

Am 6. Dezember besuchte der Nikolaus die Schule. Bei dieser Feier im Festsaal mit Liedern, Gedichten und einem Lichtertanz begrüßten die Kinder den Nikolaus. Die Schülerinnen und Schüler aus der 1. Klasse erzählten allen die Legende vom Kornwunder. Den Krampus hatte der Nikolaus nicht dabei, dafür aber für jedes Kind einen Nikolaus aus süßem Brotteig.

Die Gemeinde informiert

Beschlüsse aus der Gemeindevertretung

Sitzung am 12.05.2022

Verkehrsverordnungen

Im Bereich Rosen auf der Rosenwaldstraße wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h beschlossen. Die 30-km/h-Zone im Ortszentrum wird ausgeweitet. Sie umfasst jetzt auch die Wengeraustraße von der Abzweigung Kirche entlang dem Bergresort und dem Tagungszentrum bis zur Travelcharme-Brücke und ebenso die Badeseestraße.

Sitzung am 30.06.2022

Dialoghaus „DUADO“

Die Bestellung der Erstausstattung der Bibliothek mit Medien im DUADO wird beschlossen.

Naturpark Südliches Tennengebirge

Für die Errichtung eines Naturparks „Südliches Tennengebirge“ wird ein Grundsatzbeschluss gefasst. Die Gemeindevertretung hätte dieses gemeinsame Vorhaben der Gemeinden Werfenweng, Pfarrwerfen, Werfen, Hüttau und St. Martin/Tgb. begrüßt. Die in der Zwischenzeit stattgefundene Informationsveranstaltung für die betroffenen Grundbesitzer hat jedoch gezeigt, dass diese das Vorhaben mehrheitlich vehement ablehnen, weshalb das Projekt nicht mehr weiterverfolgt wird.

Sitzung am 08.09.2022

REK-Änderung für die PV-Anlage am Eulersberg

Für die Neuerrichtung und Erweiterung der Photovoltaikanlage am Eulersberg war eine Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes der Gemeinde REK notwendig. Diese wird beschlossen.

Subvention für Ankauf eines neuen Rettungautos in Werfen

Wie die Gemeinden Werfen und Pfarrwerfen beteiligt sich auch die Gemeinde Werfenweng an der Finanzierung eines neuen Rettungsauro für die RK-Dienststelle in Werfen. Eine Subvention in der Höhe von € 28.750,- aufgeteilt auf 4 Jahre wird beschlossen.

Ankauf eines Salzsilos

Für den Winterdienst wird der Ankauf eines Salzsilos beschlossen. Die Kosten dafür betragen € 29.616,-

Betriebskonzept DUADO

Die Gemeindevertretung beschließt das Betriebskonzept für das Dialoghaus „DUADO“. Weiter wird auch der Beitritt der Gemeinde zum neu gegründeten Trägerverein für den Betrieb des Dialoghauses beschlossen.

Sitzung am 10.11.2022

Baulandsicherungsprojekt „Am Steinberg“

Für das geplante Baulandsicherungsprojekt „Am Steinberg“ wird die erforderliche Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie die Erstellung eines Bebauungsplanes der Grundstufe beschlossen. Ebenso werden die Durchführung in einem Bauherrenmodell und die neuen Vergaberichtlinien für Baulandsicherungsgrundstücke beschlossen.

PV-Anlage am Eulersberg

Für die Neuerrichtung und Vergrößerung der PV-Anlage am Eulersberg war nach der REK-Änderung im nächsten Schritt auch die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde notwendig. Diese wird beschlossen.

Schallschutzmaßnahmen im Festsaal

Für unseren Festsaal werden Schallschutzmaßnahmen zur Verbesserung der Raumqualität beschlossen und beauftragt. Die Durchführung wird im kommenden Frühjahr sein.

Nachmittagsbetreuung in der Volksschule

Da die Nachfrage für eine Nachmittagsbetreuung in der Volksschule so groß geworden ist, dass diese in der Volksschule erfolgen soll, hat die Gemeindevertretung für die Finanzierung und Beauftragung der Freizeitgestaltung einen Beschluss gefasst. Die Kosten dafür liegen für ein Schuljahr bei € 45.000,-. Sobald die beauftragte Organisation die personellen Ressourcen zur Verfügung stellen kann, kann die Nachmittagsbetreuung auch tatsächlich beginnen.

Darlehensvertrag für die geplanten 100 Tiefgaragenstellplätze

Da es geplant ist, die 100 Tiefgaragenstellplätze in der neuen Garage, die öffentlich bewirtschaftet werden sollen, durch die Gemeinde anzukaufen, wurde für die Finanzierung ein Darlehensvertrag mit dem Bestbieter, vorbehaltlich der erforderlichen aufsichtsbehördlichen Genehmigung und dem Beschluss über den tatsächlichen Ankauf der Garagenstellplätze.

Ticket- und Zutrittssystem zur Parkraumbewirtschaftung

Die Gemeindevertretung beschließt den Ankauf des Ticket- und Zutrittssystems zur Parkraumbewirtschaftung bei der Fa. Axess. Die Umsetzung wird in Etappen im kommenden Jahr beginnen und in Etappen erfolgen.

Zuschuss zur Wintersaisonkarte

Auch für den kommenden Winter wird die Gemeinde für unsere Kinder in der Gemeinde einen Zuschuss beim Kauf der Wintersaisonkarte in der Höhe von € 35,- je Kind gewähren.